

## Stars expandiert: China soll stärker integriert werden

Von Marc Haltiner. Aktualisiert am 05.10.2009

**Der Brückenschlag zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen gelinge in Stein am Rhein, sagt Toni Schönenberger. Jetzt will der Stiftungsrat nach Osten blicken.**

Stein am Rhein – Das Motto führt weit über die Tagespolitik hinaus: Am Samstagnachmittag startete Stars in Stein am Rhein mit intensiven Diskussionen über die globalen Herausforderungen. Stimmung und Gesprächsergebnisse seien gut, sagt Toni Schönenberger, CEO des UBS-Ausbildungszentrums Wolfsberg und zugleich Stiftungsratspräsident von Stars. Vor allem die Zusammensetzung stelle sich erneut als wertvoll heraus. In Stein am Rhein befänden sich Vertreter von Wissenschaft, Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen aus diversen Ländern im Dialog, die ansonsten die globalen Probleme in ihren Kreisen besprechen. Dabei würden die komplexeren Probleme genau diesen Brückenschlag erfordern: Klimawandel, Energie, Wasserverteilung, aber auch Finanz- und Wirtschaftskrise müssten zusammen betrachtet werden.

### China wird wichtiger

Eine der prägenden Entwicklungen sei schon jetzt die Welt mit mehreren politischen Polen und das stärkere Gewicht Asiens, sagt Schönenberger. Der Stiftungsrat von Stars will dem Rechnung tragen. Noch in diesem Jahr wolle er China besuchen und die Kontakte verstärken. China soll am Stein-am-Rhein-Symposium in den nächsten Jahren vertreten sein. NZZ-Korrespondent Urs Schoettli schilderte gestern in Stein am Rhein denn auch, wie China mit der Wirtschaftskrise umgeht. Bis zum Dienstag werden sich die Teilnehmer des Symposiums weiter mit den Fragen von Nachhaltigkeit und globaler Krise befassen. Mit dabei sind Nestlé-Chef Peter Brabeck und Hans-Ulrich Doerig, VR-Präsident der Credit Suisse Group. (ThurgauerZeitung)

Erstellt: 04.10.2009, 20:40 Uhr

---